Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 50

Illustration: Herr Schüüch
Autor: Moser, Hans

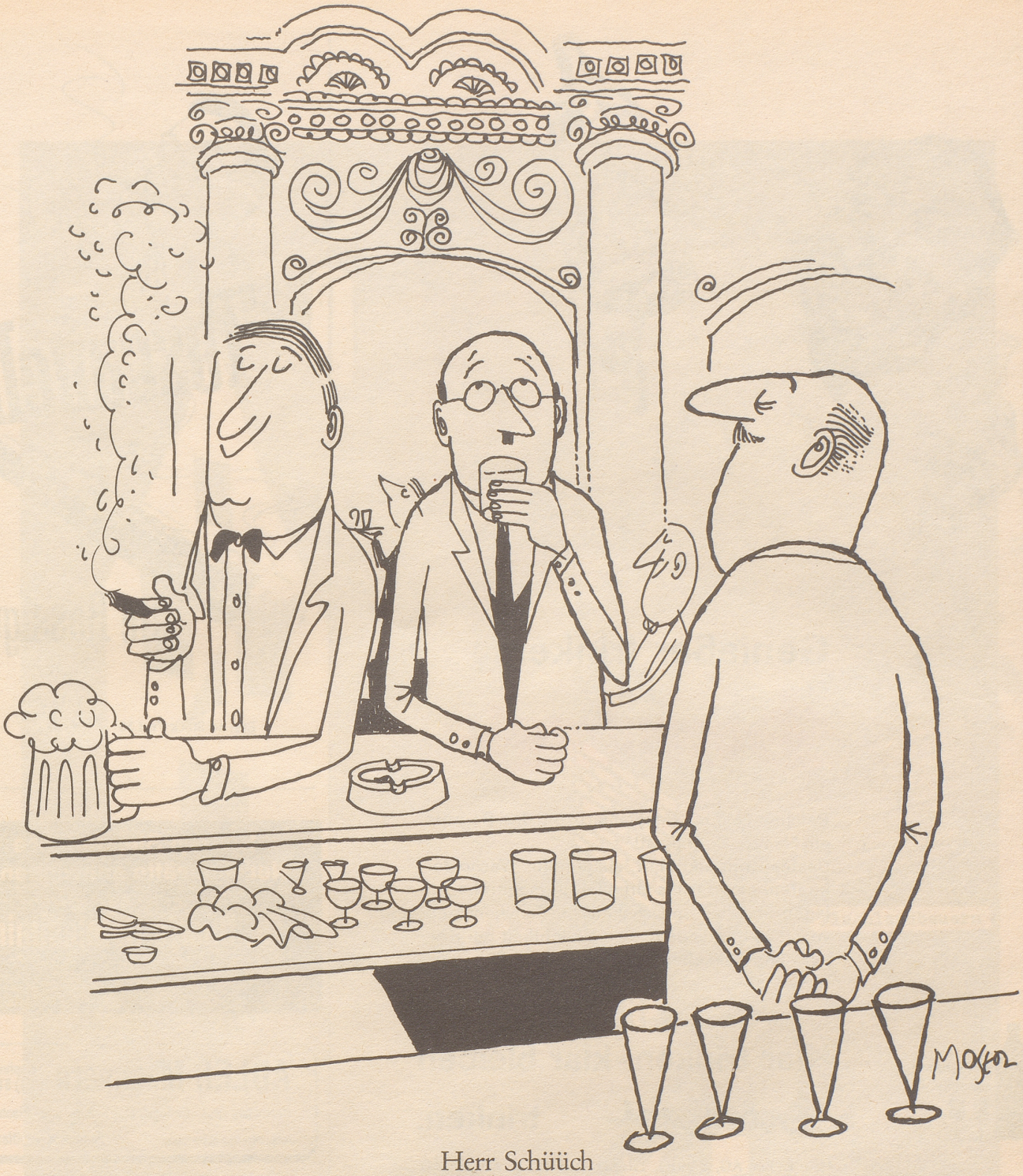
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Herr Schüüch

Herrn Schüüch gelüstet es nach einem schäumenden Bier. Er betritt eine Bar, die allerdings, wie er zu spät bemerkt, etwas zu gediegen aussieht. Eben will er sein Bier bestellen, als der Barmann auftaucht und heimtückisch lächelt: «Whisky, Sir?» Herr Schüüch, mit Sir angeredet, wagt es in dieser vornehmen Umgebung nicht, Bier zu trinken und nickt. Erst nachher blickt er um sich und sieht, wie der Herr neben ihm mit Wonne seinen Weltmeister im Durstlöschen genießt.

Reichlich südamerikanisch

In Argentinien beschlossen die Eisenbahner-Organisationen einen zweitägigen Totalstreik. Im Sinne eines Proteststreikes gegen diesen Beschluß entschloß sich die Vereinigung der Eisenbahnsignalwärter zu einem Freizeitstreik: sie entschlossen sich nämlich, während des Streiks ihrer Kollegen zu arbeiten, d. h. sie streikten, indem sie nicht streikten. Und in der Tat, nicht zu streiken ist heute bald noch die einzige neue Form des Streiks, nachdem Hunger-, Schweige-, Liege-, Sitzstreik und Arbeitsniederlegung bereits etwas abgedroschen sind.
Ihr Entschluß dürfte den Signalwärtern zwar deshalb leicht gefallen sein, weil es immerhin für sie ganz angenehm war zu arbeiten, wenn es nichts zu arbeiten gibt. Denn was hat ein Signalwärter schon zu tun, wenn die übrigen Bahnarbeiter streiken.
Er kann höchstens signalisieren, daß er dann also nicht streikt. BK